

lich-technischen Fortschritts. Um 60 bis 80 Prozent der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern, ist es nötig, mit wissenschaftlich-technischen Maßnahmen jährlich 220 bis 280 Millionen Arbeitsstunden einzusparen, das sind zum Beispiel 1977 bereits 40 Prozent mehr Arbeitsstunden als 1975. Auch die Aufgabe zur Senkung des Aufwandes an Energie, Roh- und Werkstoffen um jährlich drei Prozent ist insbesondere mit anspruchsvollen Anforderungen an Forschung und Technik verbunden.

Den Wissenschaftlern und Ingenieuren obliegt es beispielsweise, gemeinsam mit Neuerern den Wahlstahleinsatz vor allem im Maschinenbau wesentlich zu senken. Die Einsparung soll um 75 Prozent größer sein als im vergangenen Fünfjahrplanzeitraum. Gerade die bessere Materialökonomie gewinnt in allen Betrieben der Volkswirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Im Zusammenhang mit der Einsparung von Arbeitszeit und Material ist es ein wichtiges Anliegen von Forschung und Technik, das qualitative Niveau der Produktion bedeutend zu erhöhen. Das soll sich in höheren Gebrauchseigenschaften, größerer Zuverlässigkeit und Formschönheit aller Industrieerzeugnisse ausdrücken. Es ist in der Direktive auch festgelegt, daß die Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ im Jahre 1980 gegenüber 1975 doppelt so hoch sein soll. Beim verstärkten Ausbau unserer materiell-technischen Basis wird die wissenschaftlich-technische Arbeit auch darauf gerichtet, den Werktätigen die Arbeit ständig zu erleichtern, sie produktiver und interessanter zu machen. Auch hier steht der tiefere Sinn der Arbeit im Sozialismus an erster Stelle:

Die Arbeit muß Freude machen und so immer mehr zum ersten Lebensbedürfnis aller Werktätigen werden. Dem dient das Vorhaben, im Perspektivplanzeitraum die Arbeitsplätze von 950 000 Werktätigen nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation umzugestalten und für 200 000 Werktätige körperliche Überbelastungen, Lärm, Staub und Hitze im wesentlichen zu beseitigen.

Bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird die gemeinsame Arbeit der sozialistischen Länder immer enger und wirkungsvoller gestaltet. Gerade auf dem Gebiet von Forschung und Technik vereinen sie immer mehr die geistigen Poten-

zen und Kräfte und nutzen so die Vorteile der sozialistischen ökonomischen Integration. So werden bereits 80 Prozent der Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik der DDR in enger und brüderlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern des RGW gelöst. Es bestätigt sich tausendfach, in gemeinsamer Standardisierung, im Austausch der besten und produktivsten Technologien und Verfahren, in der festen wissenschaftlich-technischen Kooperation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten liegen gewaltige Möglichkeiten für die weitere Beschleunigung des Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Ein Höchstmaß an Effektivität erreichen

Es wird auch die Frage aufgeworfen, wie es sich mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verhält, was dabei unter einem höheren Tempo zu verstehen ist. Höheres Tempo versteht sich in erster Linie mit einer größeren Effektivitätswirksamkeit von Forschung und Technik. Für die Entwicklung der Volkswirtschaft heißt das konkret, alle neuzuentwickelnden Erzeugnisse und Verfahren — auch die Rationalisierungsmaßnahmen und die Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation — werden am höheren technischen Niveau gemessen, an der Qualität, der Kostengünstigkeit, dem Materialeinsatz und der Funktionssicherheit.

Das Tempo beschleunigen bedeutet demzufolge auch, die Kräfte und Mittel für Forschung und Technik so wirtschaftlich einzusetzen, daß ein Höchstmaß an Effektivität erreicht und somit dem Ge-

setz der Ökonomie der Zeit voll Rechnung getragen wird. Dem wird am besten dadurch entsprochen, indem das Niveau der wissenschaftlich-technischen Arbeit überall und durchgängig erhöht wird. Eine schöpferische Tätigkeit in allen wissenschaftlich-technischen Bereichen und die Festigung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Arbeiter und Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz sind dafür Voraussetzungen.

Die Tempomacher in der Volkswirtschaft sind wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen, die auf bestimmten Gebieten in größerem Umfang erreicht werden sollen. Sie kommen an das internationale Niveau heran und führen darüber hinaus. Sie werden gemessen an ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft, für die immer bessere Befriedigung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung nach hochwertigen Konsumgütern und